Bad Vilbel, 20.02.2026

Christian Kühl
Telefon 06101 602 - 415
Telefax 06101
E-Mail Christian.Kuehl@bad-vilbel.de

Stellungnahme zur Anfrage von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
„Fairtrade Town“ vom 15.01.2026

Welche konkreten Maßnahmen wurden bisher ergriffen?

Die Stadt Bad Vilbel hat zur Umsetzung der Fairtrade-Town-Initiative eine Steuerungsgruppe, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen, Kirchen der örtlichen Wirtschaft und der Verwaltung zusammensetzt, eingerichtet. Zur inhaltlichen Unterstützung der Arbeit der Steuerungsgruppe wurde zudem ein externer Referent eingeladen, der in einer Sitzung die Aufgaben, Zielsetzung und Arbeitsweise einer Fairtrade-Steuerungsgruppe erläutert hat.

Darüber hinaus ist die Stadt Bad Vilbel Mitglied im Verein RheinMainFair e.V., um sich regional zu vernetzen, fachlichen Austausch zu ermöglichen und Impulse für die lokale Fairtrade-Arbeit zu erhalten.

Zudem wurden folgende konkrete Maßnahmen umgesetzt:
- Durchführung eines Informationsabends zum Thema Fairtrade,
- Organisation eines „Fairen Frühstücks“ im Haus der Begegnung,
- Thematische Auseinandersetzung mit dem Fairtrade-Gedanken im Rahmen einer Veranstaltung der evangelischen Kirchengemeinde (Vorführung des Films „Fairtrader“)

Ergänzend wurden intensive Gespräche mit Akteurinnen und Akteuren aus Zivilgesellschaft, Einzelhandel, Gastronomie und Schulen geführt, um diese für eine Beteiligung an der Initiative zu gewinnen. Zudem befindet sich die Verwaltung im engen Austausch mit dem Fachbereich Regionalentwicklung und Umwelt des Wetteraukreis, die für die Zertifizierung des Wetteraukreis als Fairtrade-Kreis zuständig ist

Wie weit ist die Erfüllung der 5 geforderten Kriterien vorangeschritten?

Bad Vilbel befindet sich weiterhin im Bewerbungsprozess zur Zertifizierung als „Fairtrade-Town“. Der Stand der fünf Kriterien stellt sich wie folgt dar:

Kriterium 1 – Ratsbeschluss:
Ein entsprechender Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Bewerbung als Fairtrade-Town liegt vor.

Kriterium 2 – Steuerungsgruppe:
Eine Steuerungsgruppe wurde eingerichtet, in der aktuell fünf Mitglieder aus den Bereichen Vereine, Kirchen, Politik und Verwaltung vertreten sind.

Kriterium 3 – Einzelhandel und Gastronomie:
Aufgrund der Einwohnerzahl sind mindestens acht Verkaufsstellen erforderlich, die jeweils mindestens zwei fair gehandelte Produkte anbieten. Unter Einbeziehung des Lebensmitteleinzelhandels (z.B. REWE, ALDI, Lidl etc.) wird dieses Kriterium erfüllt. Zudem werden vier Gastronomiebetriebe benötigt, die ebenfalls mindestens zwei fair gehandelte Produkte anbieten. Auch dieses Kriterium ist erfüllt.

Kriterium 4 – Zivilgesellschaft:
Die erforderliche Beteiligung von mindestens einer Schule, einer Kirche oder Glaubensgemeinschaft sowie eines Vereins, die sich für den fairen Handel einsetzen, ist gegeben.

Kriterium 5 – Öffentlichkeitsarbeit:
Für die Zertifizierung müssen mindestens vier Beiträge in regionalen Medien veröffentlicht werden. Bisher wurden insgesamt drei Beiträge veröffentlicht. Mit einem öffentlichen Aufruf zur Teilnahme an der Informationsveranstaltung am 25. März 2026 wäre auch dieses Kriterium erfüllt.

Welche Herausforderungen wurden identifiziert und wie sollen diese adressiert werden?

Eine zentrale Herausforderung besteht darin, das selbstständige Engagement innerhalb der Steuerungsgruppe sowie in Teilen der Zivilgesellschaft weiter zu stärken. Der Fairtrade-Gedanke lebt in besonderem Maße vom kontinuierlichen ehrenamtlichen Einsatz und von der Bereitschaft, eigenständig Aktionen (z. B. faires Frühstück, Beteiligung an der Fairen Woche, Informationsveranstaltungen) zu initiieren und umzusetzen.

Insbesondere im Bereich der Schulen und der Gastronomie zeigt sich, dass das Interesse am Thema vorhanden ist und grundsätzlich positiv aufgenommen wird. Gleichzeitig sind die Akteurinnen und Akteure dort oftmals durch zeitliche, organisatorische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen stark eingebunden. Vor diesem Hintergrund geht es darum, passende und realistisch umsetzbare Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen, die sich gut in bestehende Strukturen integrieren lassen.

Zur weiteren Stärkung und Unterstützung des Engagements sollen daher:

- zusätzliche Informations- und Vernetzungsangebote entwickelt werden,
- gezielt neue Akteurinnen und Akteure für die Mitarbeit in der Steuerungsgruppe gewonnen werden,
- niedrigschwellige und flexible Beteiligungsformate angeboten werden, um den Einstieg und die Mitwirkung weiter zu erleichtern.

Wie sieht die zeitliche Planung für die Antragstellung zur Zertifizierung als Fairtrade Town aus?

Die Verwaltung strebt weiterhin an, die Bewerbung zur Zertifizierung als Fairtrade-Town im 3. Quartal 2026 einzureichen.
Voraussetzung hierfür ist, dass sich die Steuerungsgruppe personell und inhaltlich weiter stabilisiert und zusätzliche Akteurinnen und Akteure für eine aktive Mitarbeit gewonnen werden können, um die Initiative auch nachhaltig mit Leben zu füllen.

Wie wird die Öffentlichkeit über die Fortschritte informiert und eingebunden?

Die Öffentlichkeit wurde bislang u. a. über Informationsveranstaltungen sowie konkrete Aktionen (z. B. Faires Frühstück und Filmvorführung) eingebunden.

Für den 25. März 2026 ist eine weitere Informationsveranstaltung geplant, zu der erneut Vereine, Kirchen, Schulen sowie die in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen eingeladen werden. Ziel soll sein, weitere Engagierte für die Steuerungsgruppe zu gewinnen und die Initiative breiter in der Stadtgesellschaft zu verankern.

Gez.	Ges.
Christian Kühl Stabstelle Klima und Umwelt	Sebastian Wysocki Bürgermeister